

Volker Koop

Besetzt

Sowjetische Besatzungspolitik in Deutschland

320 Seiten, 30 Abb., geb. mit SU

24,90 €/ 41,70 SFr

ISBN 978-3-89809-082-7

1994 verließen die letzten russischen Soldaten Deutschland, womit ein Kapitel deutsch-sowjetischer bzw. deutsch-russischer Beziehungen zu Ende ging, das mit dem Überfall Nazi-Deutschlands 1941 auf die Sowjetunion begann. Dieser Band, der die Reihe der Betrachtungen zur Besatzungspolitik der Alliierten im Nachkriegsdeutschland komplettiert, befasst sich anhand bisher nicht ausgewerteter sowie bekannter Dokumente auch mit den dramatischen Auswirkungen der Herrschaft der Sowjets, die in ihrer Besatzungszone ein System streng nach stalinistischem Muster errichten wollten ...

Volker Koop wurde 1945 in Pfaffenhofen/Oberbayern geboren, und wuchs auf in Nienburg/Weser. Er schlug eine journalistische Laufbahn ein mit Stationen bei den „Bremer Nachrichten“ und dem NDR. Seit 1972 war er unter anderem als Sprecher des schleswig-holsteinischen Ministerpräsidenten Gerhard Stoltenberg tätig, 1987 wechselte er in den Informations- und Pressestab des Bundesministeriums für Verteidigung und wurde Sprecher des Bundesministers Rupert Scholz. Seit seinem Ausscheiden aus dem öffentlichen Dienst 1994 arbeitet Volker Koop als freier Autor und Journalist. Zu seinen Veröffentlichungen zählen „Der 17. Juni 1953 – Legende und Wirklichkeit“, „Ich habe keine Hoffnung mehr: Soldatenbriefe aus Russland 1942-1943“, „Das Recht der Sieger. Absurde alliierte Befehle im Nachkriegsdeutschland“, „Besetzt. Französische Besatzungspolitik in Deutschland“, „Besetzt. Britische Besatzungspolitik in Deutschland“ sowie „Besetzt. Britische Besatzungspolitik in Deutschland“.

Aus der „Rhein-Zeitung“, Koblenz:

„Die Alliierten als Befreier, die Besatzungszonen als Voraussetzung für die Aussöhnung in Europa: So einfach kann der Blick auf die frühen Nachkriegsjahre sein. Wer dann noch ausschließlich an die Verbrechen der Deutschen erinnert, ist auf der sicheren Seite. Volker Koop macht es sich da nicht so leicht. Der Publizist begheht nämlich ein Sakrileg – er erinnert auch an Fehler der Besatzung ... Seine Werke zur französischen und amerikanischen Besatzungspolitik sorgten für Zündstoff.“

Kontakt und weitere Informationen:

Ingrid Kirschey-Feix

be.bra verlag, Pressestelle

Tel.: 030-440 23 812; Fax: 030-440 23 819

E-mail: presse@bebraverlag.de

www.bebraverlag.de